



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

07.5363.02

WSD/P075363
Basel, 19. März 2008

Regierungsratsbeschluss
vom 18. März 2008

Schriftliche Anfrage Jörg Vitelli betreffende Weiterverwendung der Trolleybusfahrleitungen

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 5. Dezember 2007, die nachstehende Schriftliche Anfrage Jörg Vitelli dem Regierungsrat zum Bericht überwiesen:

Für 2008 und 2009 ist der Abbau der Trolleybusfahrleitungen geplant. Ein entsprechender Betrag wird ins Budget eingestellt. Die Fahrleitungen sind mehrheitlich noch in einem guten Zustand. Bei der kürzlich erfolgten Sanierung des Wettsteinplatzes wurde die Fahrleitung total erneuert. Die Weichen, Abspannungen und auch der Fahrdräht sind voll betriebsfähig und entsprechen den Vorschriften des BAV. Die ganze Oberleitungsinfrastruktur dem Alteisen zuzuführen wäre eine Vernichtung von guter Infrastruktur. Trolleybusstädte in den baltischen Staaten oder auf dem Balkan würden dieses Material sicher übernehmen um es noch weitere Jahre nutzen. Damit könnte das dortige Netz zum Teil erneuert oder sogar erweitert werden. Die Weiterverwendung wäre auch ein Ressourcen schonender Umgang mit intaktem Material und ein Stück „Entwicklungshilfe“.

Basel hat, in Zusammenarbeit mit dem SECO in Bern, die Düwag-Trams nach Belgrad weitergegeben anstatt sie zu verschrotten. Dies war allseits eine gute Lösung. Diese Trams leisten in dieser Stadt noch über Jahre hin einen wichtigen Beitrag im städtischen Verkehr. Auch Trolleybusse wurden vor ein paar Jahren in eine rumänische Stadt verkauft, wo sie heute noch täglich im Einsatz stehen. Ich frage den Regierungsrat an:

- *ob die weiterhin verwendbaren Teile (wie Fahrdräht, Abspannungen, Weichen) der Trolleybusfahrleitung nicht an eine Stadt weitergegeben werden kann die Erneuerungsbedarf an Trolleybusfahrleitungen hat.*
- *ob, analog zu den Düwag-Trams, auch die Trolleybusse weitergegeben werden können, anstatt diese zu verschrotten?*
- *ob die dann ausgewählte Stadt in einer ersten Phase mit Know-How unterstützt werden kann?*

Wir berichten zu dieser Anfrage wie folgt:

Den Mitgliedern des Grossen Rates des Kantons Basel-Stadt zugestellt am 20. März 2008

1. Ausgangslage

In den Jahren 2001 bis 2003 hat die BVB der serbischen Hauptstadt Belgrad 26 Motorwagen des Typs Düwag und 25 dazu passende Anhängerwagen übergeben. Diese Fahrzeuge waren in einem guten Zustand, und es war sichergestellt, dass diese bei sorgfältiger Wartung noch mindestens für zehn Jahre im Einsatz stehen können. Die BVB hat heute auch noch 21 Fahrzeuge des gleichen Typs im Bestand, die in Basel zur vollen Zufriedenheit funktionieren. Das Belgrader Projekt wurde in Zusammenarbeit mit dem Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) durchgeführt. Es umfasste neben der Lieferung von Rollmaterial auch die Beschaffung geeigneter Werkzeuge und Einrichtungen für die Wartung der Trams, sowie eine adäquate Schulung. Der Kanton Basel-Stadt, (die BVB war noch Teil des Kantons), hat das Rollmaterial, eine gut erhaltene Radsatz-Schleifmaschine und Ersatzteile zur Verfügung gestellt. Das SECO finanzierte den Transport, die Beschaffung weiterer Ersatzteile, Werkzeuge und Geräte sowie die Schulung. Das Projekt wurde über die Infrastruktur des SECO abgewickelt, das für die Durchführung des Projektes rund CHF 3 Mio. beisteuerte. Eine externe Evaluation hat im Jahre 2006 ergeben, dass die Projektziele vollumfänglich erreicht werden konnten. Die Trams stehen heute noch im Einsatz und werden wegen ihrer Zuverlässigkeit und ihres relativen Komforts geschätzt.

Die Abwicklung eines solch umfangreichen Projektes ist aufwändig und komplex. Weder die BVB noch die kantonale Verwaltung verfügen über die dazu notwendigen Strukturen und Kapazitäten. Für den Regierungsrat, der die Abgabe von gut erhaltenem gebrauchtem Rollmaterial an Städte in Ost- und Südosteuropa grundsätzlich befürwortet, ist deshalb klar, dass ein Projekt in dieser Grösse in Zusammenarbeit mit einem darauf spezialisierten Partner durchgeführt werden muss.

Bereits im letzten Herbst haben sich die Verkehrsbetriebe von Sarajevo (GRAS) – über eine aus Bosnien-Herzegowina stammende Einwohnerin unseres Kantons – nach der Möglichkeit der Übernahme alter Trolleybusse und von gebrauchtem Infrastrukturmaterial erkundigt. Sarajevo verfügt über ein ausgedehntes Trolleybusnetz, das für die Erschliessung verschiedener Stadtteile von grosser Bedeutung ist.

Der Bereich öffentlicher Verkehr im WSD ist – in Absprache mit der BVB – zur Schlussfolgerung gelangt, dass sich gewisse Bauteile der ab Herbst 2008 in Basel abzubauenden Trolleybusinfrastruktur noch in einem guten Zustand befinden, und eine Abgabe dieses Materials somit für den öffentlichen Verkehr in Sarajevo von Nutzen sein kann.

Den Verkehrsbetrieben von Sarajevo ist eine Liste des Materials zugestellt worden. Zur Zeit wird abgeklärt, ob das Material technisch kompatibel ist. Es ist auch vorgesehen, dass ein Spezialist der GRAS das Material in Basel persönlich begutachten wird. So kann sichergestellt werden, dass nur Material abgegeben wird, das effektiv in Sarajevo gebraucht werden kann.

Vorausgesetzt diese Frage wird positiv beantwortet, würden die Verkehrsbetriebe von Sarajevo das Material in Basel abholen und auf eigenen LKW nach Sarajevo transportieren. Die

Einfuhrformalitäten nach Bosnien-Herzegowina sind Sache der GRAS. Eine Schulung ist nicht notwendig, da die GRAS im Infrastrukturbau erfahren ist.

Die dem Kanton aus der Abgabe des Materials entstehenden Kosten sind gering und dürften im Bereich von wenigen Zehntausend Franken liegen. Sie beschränken sich auf den Aufwand für die Zwischenlagerung der abgebauten Infrastrukturteile, den entgangenen Altmetallpreis und den (geringen) Personalaufwand für die Abwicklung. Durch den potentiell hohen Nutzen, den das Material in Sarajevo noch stiften kann, können diese Kosten aus der Sicht des Regierungsrates gerechtfertigt werden.

2. Beantwortung der Fragen im Einzelnen

... „– ob die weiterhin verwendbaren Teile der Trolleybusfahrleitungen nicht an eine Stadt weitergegeben werden kann, die Erneuerungsbedarf an Trolleybusfahrleitungen hat“,

Es ist, wie bereits beschrieben, vorgesehen, dass solche Teile an die Verkehrsbetriebe Sarajevo weitergegeben werden. Es dabei um gut erhaltene Infrastrukturteile, die mindestens noch 10 Jahre genutzt werden können. Konkret handelt es sich um eine grosse Anzahl Fahrdrähtthalter, sowie Fahrleitungskreuzungen, Weichen und Streckentrenner.

Auf die Weitergabe von Fahrdräht wird verzichtet, da dieser bei der Demontage, dem Aufrollen und der erneuten Montage dermassen verdreht wird, dass er am neuen Ort nicht mehr vernünftig in Lage gebracht werden kann.

Die Verkehrsbetriebe von Sarajevo (GRAS) haben mitgeteilt, dass sie grundsätzlich Interesse am genannten Material haben. Es wird nun abgeklärt, ob die beiden Systeme technisch kompatibel sind.

... „– ob analog zu den Düwag-Trams, auch Trolleybusse weitergegeben werden können, anstatt dies zu verschrotten“,

Von den ursprünglich 11 durch die BVB beschafften Neoplan-Trolleybussen sind noch sechs betriebsfähig. Der Betrieb dieser Fahrzeuge ist für die BVB mit einem hohen Aufwand verbunden, da diese sehr störungsanfällig sind. In den Fahrzeugen kommt eine spezielle Technologie (Radnabenantrieb der ersten Generation) zur Anwendung. Mit Ausnahme einer Serie von Bussen für die Verkehrsbetriebe Lausanne, die unterdessen aber alle wegen technischer Probleme ausgemustert worden sind, sind die Fahrzeuge Einzelstücke geblieben, weshalb heute keine Ersatzteile mehr erhältlich sind.

Die technischen Spezialisten der BVB sind überzeugt, dass die Fahrzeuge allerhöchstens noch ein bis zwei Jahre eingesetzt werden könnten. Wegen ihrer komplizierten Technologie wäre dies zudem mit einem grossen Bedarf an Know-how-Transfer verbunden.

Wie bereits in der Einleitung gesagt, unterstützt der Regierungsrat gerne das Verschenken gebrauchter BVB-Fahrzeuge an Städte in Osteuropa. Voraussetzung ist aber, dass die Fahr-

zeuge bei sachgerechter Wartung auch noch für eine vernünftige Zeitspanne eingesetzt werden können (bei Bussen mindestens 5 Jahre, bei Trams mindestens 10 Jahre). Ist dies nicht der Fall, ist der Empfängerstadt mit einer Schenkung kaum ein Dienst zu erweisen. Viel mehr könnten sich Kanton und BVB dem Vorwurf aussetzen, Altmaterial günstig zu entsorgen.

Der RR teilt daher die Haltung der BVB, die alten Trolleybusse nicht zu verschenken.

... – *ob die dann ausgewählte Stadt in einer ersten Phase mit Know-How unterstützt werden kann.*"

Die Verkehrsbetriebe von Sarajevo verfügen über eine eigene Bauabteilung, die grosse Erfahrung im Fahrleitungsbau hat. Der Regierungsrat geht deshalb davon aus, dass zur Weiterverwendung des abgegebenen Infrastrukturmaterials kein Wissenstransfer notwendig ist.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Dr. Robert Heuss
Staatsschreiber